

# GRATULATION ZUM KLAREN VOTUM FÜR DEN STREIK!

# MLPD STEHT HINTER EUREM KAMPF UM JEDEN ARBEITSPLATZ!

MLPD KREISVERBAND  
SÜDLICHES RHEINLAND

12.5.2025

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
93,5 Prozent der IG-Metall-Mitglieder bei Ford in Köln haben bei der Urabstimmung mit JA gestimmt. 95,7 Prozent haben sich daran beteiligt. Gratulation! Ein klares Votum für Streik!

Und das bei der ersten Urabstimmung in der über 100-jährigen Geschichte des Kölner Ford-Werks. Mitten in der seit 2018 anhaltenden Weltwirtschafts- und Finanzkrise zeigt ihr, dass ihr euch von dem Gejammer der Automobilkonzerne und ihrer Verzichtspropaganda nicht beeindruckt lasst. Kein Wunder – provoziert die Konzernleitung von Ford doch in unverschämter Weise. Nicht genug, dass sie weitere 2.900 Arbeitsplätze in Köln vernichten will und den Insolvenzschutz für das Kölner Werk aufgekündigt hat. Jetzt will sie auch noch die bis 2032 geltende Vereinbarung zum Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen weghaben. Offenbar plant Ford, zu offenen Massenentlassungen überzugehen.

## Kampfansage in krisenhaften Zeiten

Ihr gebt damit auch eine passende Antwort auf die reaktionäre Wende gegen die Arbeiterklasse, die die führenden Konzerne in Deutschland und auf der ganzen Welt durchsetzen wollen. Es ist bezeichnend, dass der ultrareaktionäre Wunschkanzler der Monopole, Friedrich Merz, bei der Kanzlerwahl im ersten Anlauf krachend scheiterte. Das zeigt, die Widersprüche zu seinem Kurs reichen bis in die Regierungsparteien. Die offene politische Krise hat sich damit schon zum Amtsantritt der gar nicht so großen Koalition verschärft.

Merz steht für weitgehende Angriffe auf soziale Errungenschaften wie den Acht-Stundentag, für die Abwicklung zahlreicher erkämpfter Umweltschutzmaßnahmen, die gigantische Aufrüstung für einen neuen Weltkrieg und die Förderung der faschistischen Gefahr, wie sie von der AfD ausgeht. Dagegen entfaltet sich der Widerstand – sei es bei gewerkschaftlichen Warnstreiks, den Ostermärschen oder den bundesweiten Protesten für ein Verbot der AfD. Zeigt bei eurem Streik auch den arbeiterfeindlichen Plänen der Regierung die rote Karte!



Warnstreik bei Ford Köln –  
Entwicklungszentrum und Ersatzteillager Merkenich (3. April)

## MLPD aktiv an eurer Seite

Die MLPD Südliches Rheinland wird euch nach Kräften unterstützen. Die breite Solidarität der Kölner Bevölkerung ist euch sicher. Wir werden sie selbst tatkräftig organisieren und arbeiten dazu in dem Ende letzten Jahres gegründeten Solidaritätskomitee mit.

Jetzt geht es darum, dass die Arbeiter die IG Metall an der Basis wirklich als ihre Kampforganisation entwickeln. Dafür sind seit letztem Herbst bei Ford zehn Prozent neue Mitglieder eingetreten. Ein richtiger Streik wird Ford empfindlich treffen – auch wenn der Verkauf von Explorer und Capri vor sich hindümpelt. Erstens werden in Köln auch Teile für die Nutzfahrzeugproduktion sowie Ersatzteile hergestellt. Zweitens sind viele elektronische Komponenten Schrott, wenn sie nicht zeitnah eingebaut werden. Drittens fürchtet Ford die politischen Folgen und negativen Schlagzeilen eines Streiks. Ein entschlossener Streik fördert das Selbstbewusstsein und den Zusammenhalt in der Belegschaft – darüber dürfte die Konzernleitung alles andere als „amused“ sein. →

► Kontakt: [koeln-leverkusen@mlpd.de](mailto:koeln-leverkusen@mlpd.de)  
► [www.mlpd.de](http://www.mlpd.de) | [mlpd.de/koeln](http://mlpd.de/koeln)

Member of  
ICOR

 **MLPD**

Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands

## Es geht um die Arbeitsplätze, nicht um Abfindungen

Zu Recht gibt es Kritik an Überlegungen, nach einem 24-Stunden-Streik zur Nadelstichtaktik überzugehen: Abwechselnd kurze Streiks in verschiedenen Werksteilen. Warum kein unbefristeter Erzwingungsstreik, der schrittweise gesteigert wird? So würde die gewerkschaftliche Kampfkraft wirksam eingesetzt.

Wachsamkeit ist auch geboten, wenn in einer IG-Metall-Presseerklärung vom 8. Mai zu lesen ist: „... *haben die IG-Metall-Mitglieder ... bei Ford in Köln für einen Arbeitskampf gestimmt, um die Forderungen zu einem Sozialtarifvertrag durchzusetzen*“. Verhandlungen über einen Sozialtarifvertrag setzen aber die Zustimmung zur Vernichtung der Arbeits- und Ausbildungsplätze voraus! Dabei geht es dann nur noch um die Höhe von Abfindungen und die Modalitäten der Arbeitsplatzvernichtung. Das widerspricht dem Willen der allermeisten Kolleginnen und Kollegen. Sie haben für Streik zum Erhalt der Arbeitsplätze gestimmt. Abfindungen sind schnell aufgebraucht und was dann? Die Arbeitsplätze wären für immer weg und fehlten vor allem zukünftigen Generationen. Ein Kollege sagte kürzlich: „Wenn die Leute die Abfindungen nehmen, schwächt uns das und spaltet.“ Das trifft den Nagel auf den Kopf.

## Das ist doch illegal!?

Wenn das kastrierte Streikrecht in Deutschland einen Streik für den Erhalt der Arbeitsplätze nicht erlaubt, dann muss der gewerkschaftliche Rahmen notfalls durchbrochen werden. Das richtet sich nicht gegen die Gewerkschaften, sondern baut sogar auf der gewerkschaftlichen Organisation auf. Und die IG Metall kann einen selbständigen Streik jederzeit solidarisch unterstützen – zum Beispiel durch breite Spendensammlung unter der Bevölkerung.

Gefährden wir dadurch nicht erst recht unsere Arbeitsplätze? So wollen uns manche Betriebsräte Angst davor machen. Das stellt die Wirklichkeit auf den Kopf. Es ist doch Ford, der die Arbeitsplätze massiv gefährdet. Und es sind nun mal die Konzerne und ihre Regierungen, die in einem staatsmonopolistischen Land wie Deutschland maßgeblich bestimmen, was legal und was nicht. Werke schließen und Tausende Leute entlassen ist völlig legal. Sich das Streikrecht zu nehmen, um dagegen in die Of-

## Nächstes Treffen des überparteilichen Solikreises „Solidarität mit den Ford-Kolleginnen und Kollegen“

Dienstag | 13. Mai | 18 Uhr |  
Ulitzkastraße 1, Souterrain | Köln



202 Seiten  
Taschenbuch: 19 Euro,  
ePDF: 14,99 Euro

Zu bestellen bei:  
Verlag Neuer Weg,  
Alte Bottroper Str. 42,  
45356 Essen.  
Tel.: 0201 25915  
verlag@neuerweg.de  
www.neuerweg.de

Stefan Engel,  
Monika Gärtner-Engel  
**Die Krise der bürgerlichen  
Gesellschaftswissenschaften,  
der Region und der Kultur**

Das Buch ergreift Partei für die Ideologie der Ausgebeuteten und Unterdrückten dieser Welt und ihre berechtigten kulturellen, ökologischen und sozialen Bedürfnisse. Schonungslos entwickelt es die Kritik an der bürgerlich-dekadenten Kultur, um zugleich alles Wertvolle und Fortschrittliche der menschlichen Kultur zu verteidigen. Das Buch entwickelt befreiende Visionen, wie eine sozialistische Gesellschaft die aufgeworfenen Fragen vorwärtsweisend lösen wird.

fensive zu gehen, ist dagegen gesetzlich nicht erlaubt. Umgekehrt wird ein Schuh draus. Deshalb fordert die MLPD schon seit langem ein vollständiges und allseitiges gesetzliches Streikrecht. Was soll daran falsch sein, etwas zu fordern, was in anderen Ländern wie zum Beispiel Frankreich selbstverständlich ist?

## Für starke Gewerkschaften und eine sozialistische Perspektive!

Es ist gut, dass bei Ford die allermeisten Kolleginnen und Kollegen in der IG Metall organisiert sind. Doch so dringend wir die Gewerkschaften brauchen, um für höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen zu kämpfen, reicht das nicht aus. Das kapitalistische System versinkt in immer mehr in Krisen. Höhere Löhne werden von der steigenden Inflation aufgefressen. Sichere Arbeitsplätze sind eine Illusion. All das zeigt, die Arbeiterbewegung kann sich nicht mit Reformen innerhalb des Kapitalismus begnügen. Wir brauchen mehr denn je eine revolutionäre Veränderung. Dafür steht heute die Perspektive der vereinigten sozialistischen Staaten der Welt. Das ist auch passende Antwort auf Faschisten wie Trump und die AfD, die uns weismachen wollen, die Lösung der Probleme sei „America first“ oder „Deutschland zuerst“. Die MLPD hat die Lehren aus dem Verrat am Sozialismus in der Sowjetunion, DDR oder China gezogen und praktiziert das erfolgreich in ihren Reihen.

## In der MLPD mitmachen? Warum nicht!

Entscheidet euch! Macht mit in der Betriebsgruppe der MLPD! Wendet euch an Kontaktadresse:  
Claudia Herbert | Tel: 0221/95 59 575 | koeln-leverkusen@mlpd.de oder vertraulich an die Flugblatt-Verteiler und Rote Fahne-Verkäufer vor den Toren!